

BVMedNews № 26/16

4. Juli 2016; Empfänger: 8.300

2-Tages-Vertriebstraining am 20. und 21. Oktober 2016

Berlin. Das 2-Tages-Seminar vermittelt kommunikative Kompetenz im medizinischen Vertriebsaußendienst und richtet sich an Mitarbeiter mit und ohne Erfahrungen im Vertrieb. Die Experten festigen das Erlernete dabei in einzelnen Rollenspielen mit den Teilnehmern. Programm und Anmeldung auf: bvmed.de/events.

BVMed und BMG zu MDR-Übergangsbestimmungen

Berlin. Der BVMed-Arbeitskreis Recht (AKR) und das Bundesgesundheitsministerium (BMG) haben bestätigt, dass Medizinprodukte nach dem Ablauf der dreijährigen Übergangszeit (beginnend mit dem Inkrafttreten der neuen Medical Device Regulation, MDR) auf der Grundlage gültiger Altzertifikate und abhängig von deren Laufzeit maximal vier weitere Jahre nach altem Recht in den Verkehr gebracht werden dürfen (Art. 94 Abs. 2 MDR). Auch die neu geregelte Abverkaufsfrist (Art. 94 Abs. 3a MDR) ist zu beachten. Danach dürfen zulässig in den Verkehr gebrachte Medizinprodukte maximal fünf Jahre nach Ablauf der dreijährigen Übergangszeit an den Endkunden abgegeben oder von diesem erstmalig in Betrieb genommen werden. Nur der Handel mit bereits in Betrieb genommenen („gebrauchten“) Alt-Produkten wird nach dem Ablauf dieser Frist erlaubt sein. Kontakt beim BVMed: Rainer Hill, Leiter Referat Recht, hill@bvmed.de.

„Healthcare live!“ zu Einkauf und Logistik im Gesundheitswesen

Frankfurt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung am 28. und 29. September 2016 in Frankfurt stehen die digitale Vernetzung im Einkauf, die Unique Device Identification (UDI) sowie die Datenqualität bei Produktinformationen. Details: gs1-germany.de (Academy/Veranstaltungen).

MedTech-Videos



#iammedtech
#medtechvid
der Woche zur
Defibrillator-
Weste:

facebook.com/iammedtech.

Sozialrechtstag: Offene Kommunikation in der Versorgung

Berlin. Die Hilfsmittelversorgung im deutschen Gesundheitssystem ist vielfältig und die Erstattungssituation nicht immer eindeutig, was in der Praxis oft zu unterschiedlichen rechtlichen Ansichten führt. Die Experten des BV-Med-Sozialrechtstages widmeten sich am 28. Juni 2016 in Berlin daher den juristischen Rahmenbedingungen und Beispielen aus der Praxis. Ein Schwerpunkt der Konferenz lag auf der adäquaten Kommunikation zwischen Leistungserbringern, Krankenkassen und Patienten. Dazu erläuterte die Rechtsexpertin **Anja Drygala** von der Leistungsgemeinschaft Sanitätshaus Aktuell, wie die Beteiligten mit klaren und fristgerechten Prozessen Probleme in der Versorgung und Erstattung vermeiden können. Rechtsanwalt **Marc Oeben** von der Kanzlei Novacos erklärte das

Spannungsverhältnis zwischen dem Wirtschaftlichkeitsgebot der Versorgung und der Therapiehoheit des Arztes und wie mit Änderungen von Versorgungsanträgen durch die Krankenkassen („Umversorgungen“) umgegangen werden muss. Ganz im Zeichen der aktuellen Neuerungen im Zuge des Gesetzes zur Korruption im Gesundheitswesen und der damit verbundenen Diskussion über Modelle der Zusammenarbeit standen die Ausführungen des Strafrechtsexperten **Prof. Dr. Hendrik Schneider**. Er hob die Streichung der ursprünglich vom Gesetzgeber geplanten zweiten Tatbestandsalternative als juristisch vernünftig hervor. Alle Beteiligten sollten ihre Kooperationen compliancegerecht ausgestalten, da das Klima in puncto Korruptionsbekämpfung „rauer geworden“ sei. Details: bvmed.de/presse.

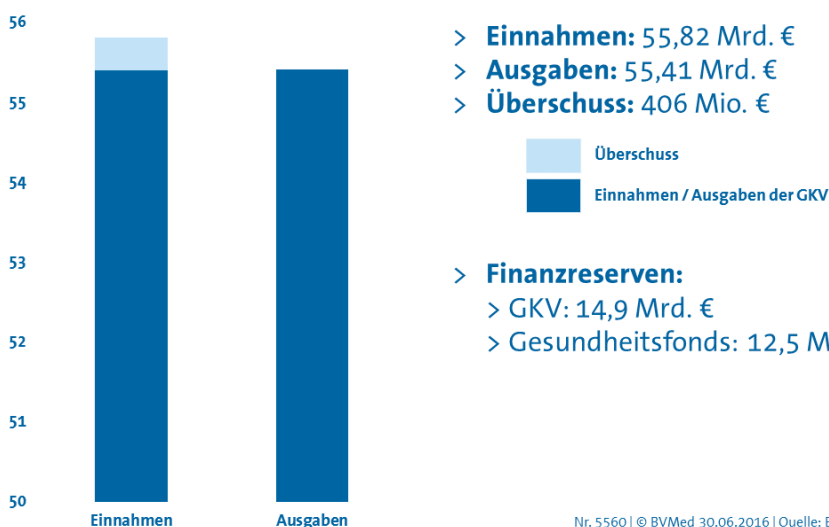
Patienteninterviews zu Tracheostoma und Bauchfelldialyse

Berlin. Der BVMed führt die Kampagne „Körperstolz“ im Jahr 2016 mit einem Tracheostoma- und einem Bauchfelldialyse-Patienten fort. In zwei Interviews berichten die Patienten vom Nutzen dieser Medizintechnologien in ihrem Alltag. Sie zeigen, dass man auch mit chronischen Erkrankungen mitten im Leben stehen kann und dass ein Tracheostoma oder ein Nierenversagen keine Tabuthemen sein müssen. Thomas Müller (58) ist einer von 100.000 Tracheostoma-Patienten in Deutschland. Nach einer Krebsdiagnose wurde ihm der Kehlkopf entfernt.

Moderne Medizinprodukte wie Stimmventile und Filter helfen ihm, beschwerdefrei zu atmen, zu sprechen und ein aktives Leben zu führen. Sein Leben hat sich seit der Operation zwar verändert, eingeschränkt fühlt er sich aber nicht. Michael Schmidt (39) hat Niereninsuffizienz und ist seit drei Jahren auf die Dialyse angewiesen – wie 80.000 Menschen in Deutschland. Er fühlt sich frei, denn dank moderner Medizintechnologie kann er die Bauchfelldialyse selbstständig durchführen und so mobil bleiben. Interviews auf: bvmed.de/koerperstolz.

Finanzentwicklung in der GKV 1. Quartal 2016

in Mrd. €



Nr. 5560 | © BVMed 30.06.2016 | Quelle: BMG 2016

Die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) haben im ersten Quartal 2016 einen Überschuss von 406 Millionen Euro erzielt. Insgesamt liegen ihre Reserven bei 14,9 Milliarden Euro, die des Gesundheitsfonds bei 12,5 Milliarden Euro.